

Otto Dietrich in Leipzig ferner:

- Möbius, Hermann, Der musterhafte Ehemann, od. Die Pfeife der Aurora. Humor. Gesamtspiel m. Pfte. 3 \mathcal{M} 50 δ .
 Munkelt, Tr., Herr Zuckerbeutel beim Versicherungsagenten. Duoszene f. 2 Herren. 1 \mathcal{M} 50 δ .
 Pastory, Adolf, Op. 205. Rekrut Pechvogel. Soloszene m. Pfte. 1 \mathcal{M} 50 δ . Op. 207. Die Blitzaufnahme. Humorist. Terzett m. Pfte. 2 \mathcal{M} .
 Platzbecker, Heinrich, Op. 76. Vor dem Diner. Coupletlied f. 1 Singst. m. Pfte. 1 \mathcal{M} 20 δ .
 Preil, Paul, Couplets f. 1 Singst. m. Pfte. Das ist nicht gar so einfach wie man denkt! — Vater zieh die Stiefeln aus! à 1 \mathcal{M} 20 δ .
 Renker, Felix, Muskel und Knuskel, die beiden Ringkämpfer. Humor. Duoszene. 1 \mathcal{M} 50 δ .
 Rheingold-Trio, Geh'n Sie baden! Couplet f. 1 Singst. m. Pfte. 1 \mathcal{M} 20 δ .
 Schneider-Bobby, Franz, Op. 132. Lasst uns schieben, schieben, schieben durch den Saal. Marsch-Couplet m. Pfte. 1 \mathcal{M} 20 δ .
 Schrader, Rudolf, Ach Hertha! Humoreske m. Pfte. 1 \mathcal{M} 20 δ . — Vergebung. Lied f. 1 Singst. m. Pfte. 1 \mathcal{M} 20 δ . — Der alte Veteran. Lied f. 1 Bassstimme m. Pfte. 1 \mathcal{M} 20 δ .
 Steidl, Fritz, Papa Brennecke, od. Der 16. August. (Schneider-Bobby.) Humor. Gesamtspiel m. Pfte. 3 \mathcal{M} 50 δ . — Graf Adolar. (Richard Blank.) Soloszene m. Pfte. 1 \mathcal{M} 50.
 Werner, Alexander, Op. 50. O Herz verzage nicht. Lied f. 1 Singst. m. Pfte. 1 \mathcal{M} 20 δ .
 Winter-Tymian, Emil, Op. 309. Direktor Dalles im Dalles. Humor. Terzett m. Pfte. 1 \mathcal{M} 50 δ . — Op. 312. Im Badezimmer od. Eine feuchte Hochzeitsreise. Humor. Gesamtspiel m. Pfte. 2 \mathcal{M} 50 δ .

Eisoldt & Rohkrämer in Berlin.

- Vogel, Edgar, Op. 3. Tanzweisen f. Pfte zu 4 Hdn. 1 \mathcal{M} 40 δ n. — Op. 4. Vier Lieder f. Gsg. m. Pfte. No. 1. Gang in die Nacht. 80 δ n.; No. 3. Die Stadt. 1 \mathcal{M} 50 δ n.

Johann Gross (S. A. Reiss) in Innsbruck.

- Ringler, Franz, Op. 65. Vom Glockner bis zum Ortler. Marsch f. gem. Chor m. Pfte. Stimmen f. Streich- und Militärmusik 2 \mathcal{M} 50 δ n. Part. für beide Ausgaben à 2 \mathcal{M} n. (in Abschrift).

A. Heidelmann in Bonn.

- Speiser, Wilh., Beliebte Männerchöre. Part. u. St. 8^o. Op. 89. Da die Stunde kam. 1 \mathcal{M} ; Op. 92. In der Fremde. 1 \mathcal{M} ; Op. 95. In seliger Freud. 1 \mathcal{M} ; Op. 98. Sei mir gegrüßt, mein Pfälzerland. 1 \mathcal{M} ; Op. 99. Madlied. 1 \mathcal{M} 40 δ ; Op. 101. Zu Zweien. 1 \mathcal{M} ; Op. 105. Glockenblumenlied. 1 \mathcal{M} ; Op. 108. Verborg'ne Liebe. 1 \mathcal{M} ; Op. 109. Im grünen Wald. 1 \mathcal{M} ; Op. 112. Es blühen zwei rote Rosen. 1 \mathcal{M} .

Friedrich Hofmeister in Leipzig.

- Becker, Oskar, Drei Lieder f. 1 Singst. m. Pfte. No. 1. Wiegenlied. 75 δ . No. 3. Liebesruh. 1 \mathcal{M} 20 δ . (Kommissionsverlag.)
 Winterberg, Robert, Fünfzig Lieder f. 1 Singst. m. Pfte. 5 \mathcal{M} n. (Kommissionsverlag.)

C. F. Kahnt Nachf. in Leipzig.

- Holländer, Victor, Schneider Fips. Singspiel. Daraus einzeln f. Gsg. u. Pfte. No. 1. Hier hock' ich auf dem Throne f. Tenor. 1 \mathcal{M} 80 δ n.

Gustav Lehmann in Berlin.

- Auber, D. F. E., Maurer und Schlosser, Ouverture. f. Par. Bes. 1 \mathcal{M} 20 δ n.; f. Amerik. Bes. 1 \mathcal{M} 70 δ n.; f. Berliner Bes. 2 \mathcal{M} 20 δ n.; f. Sal.-Orch. 2 \mathcal{M} 50 δ n.; f. Liebhaber-Orch. 3 \mathcal{M} n.
 Bukowski, Otto, Op. 44. Kameradschafts-Marsch f. Par. Bes. 1 \mathcal{M} n.; f. Amerik. Bes. 1 \mathcal{M} 50 δ n.; f. Berliner Bes. 2 \mathcal{M} n.
 Engel, G., Blumenlese f. Pfte zu 4 Hdn. 3 Hefte à 75 δ .
 Grosse, Fritz, Op. 6. No. 2. Gavotte D-dur für Cello- od. Violine-Solo. Arrang. f. Par. Bes. 1 \mathcal{M} 50 δ n.; f. Amerik. Bes. 2 \mathcal{M} n.; f. Berliner Bes. 2 \mathcal{M} 50 δ n.
 Johannes, Eduard, Op. 55. Waldsehnsucht, Walzer f. Pfte. 1 \mathcal{M} 20 δ .
 Kahnt, Oscar, Op. 51. Paraphrase über: »Sonst spielt' ich mit Scepter« f. Par. Bes. 1 \mathcal{M} 20 δ n.; f. Amerik. Bes. 1 \mathcal{M} 70 δ n.; f. Berliner Bes. 2 \mathcal{M} 20 δ n.

Verlag „Melodia“ in Berlin.

- Heinrich, Arthur, Op. 12. Tagebuchskizzen. Zehn kleine Klavierstücke. 2 Hefte. à 2 \mathcal{M} .
 — Op. 17. Zum Geburtstage. Zwei Klavierstücke. No. 1. Marsch. No. 2. Walzer. à 60 δ .

Schade & Otto in Dresden.

- Schade, Max, Op. 44. Das Pappelmaul (Plappermaul) als Gesangs-Rheinländer arrang. f. Gsg. m. Pfte. 80 δ .

Albert Stahl in Berlin.

- Hillern-Flinsch, Anita von, Ich liebe vergessene Flurmadonnen. Lied f. 1 Singst. m. Pfte. 60 δ .

Joh. Franz Weber in Cöln a. Rh.

- Speiser, Wilhelm, Männerchöre. Part. u. St. 8^o. Op. 130. Abschied vom Rhein. 1 \mathcal{M} 60 δ . Op. 131. Lebensfreude. 1 \mathcal{M} 20 δ . Op. 132. Der stille Trinker. 1 \mathcal{M} 60 δ .
 Lautenschläger, Willi, Op. 15. Eine kleine Weihnachtsfantasia f. Pfte. 1 \mathcal{M} 30 δ .

E. Wende & Co. in Warschau.

- Del Frate, Cesare, Op. 124. La Mimette. Nouvelle Danse parisienne p. piano. 1 \mathcal{M} 20 δ .

Nichtamtlicher Teil.**Ein Reichs-Zeitungs-Museum.**

In den Vorreden zu seiner verdienstvollen »Geschichte des deutschen Zeitungswesens« geht Dr. Ludwig Salomon nebenbei auf die großen Schwierigkeiten ein, die sich ihm bei der Durchführung seines großen Werkes entgegenstellten, die andere, ältere Forscher auf diesem Gebiete von ihrer Arbeit abgeschreckt haben. Die Zeitungsliteratur bildet ein ungeheures, schier endloses Trümmerfeld, dessen Jahrhunderte alter Schutt an vielen Stellen schon undurchdringbar geworden ist. Zahllose journalistische Unternehmungen, bisweilen die Arbeiten mehrerer Generationen, sind spurlos untergegangen; von mancher alten Zeitung haben sich nur ganz wenige Nummern erhalten, die sich in ein Archiv oder in eine Bibliothek gerettet haben und nun von den betreffenden Stellen mit Recht sorgsam gehütet werden. Aber auch heute hat die Presse im allgemeinen nur das Leben einer Eintagsfliege. Die Zeitung von heute ist oft morgen schon nicht mehr aufzutreiben, wie jeder erfährt, wenn er

sich Nummern verschaffen will, die nur einige Tage alt sind. Dazu kommt das Holzpapier, das dem Zeitungsblatt nur eine kurze Lebensdauer gestattet.

Gleichwohl enthalten die Zeitungen und Zeitschriften einen ungeheuren geistigen Reichtum, eine Menge ungemünzten Goldes, das der Schürfung durch die Geschichtsforscher harret. Alles, was seit dem Zeitalter der Reformation das deutsche Volk bewegt hat, spiegelt sich scharf und bis ins einzelne hinein in den Zeitungen wider. Aus der schlichten Meldung, die anfangs nur einfach mitteilt, spricht nach und nach der Wunsch, die Befürchtung, dann die Absicht zu überzeugen, und schließlich der Wille, der verlangt, die öffentliche Meinung, die da zwingt, und in umfassender Weise kommen in den Zeitungen alle die geistigen Mächte zum Ausdruck, die auf die Entwicklung der Kultur bestimmend einwirken.

Um die Hebung der in der Presse verborgenen Schätze zu ermöglichen, müßte das Sammeln der Zeitungen und Zeitschriften eifriger und zweckentsprechender betrieben werden.